

Eingegangsnummer: 1.7.2020

Volksmotion Kanton Schaffhausen

Nr. 2020/1

Unterzeichnen dürfen:
Stimmberechtigte im
Kanton Schaffhausen

«Mehr Demokratie für Schaffhausen – einfach und sicher: Volksbegehren auch elektronisch unterschreiben (E-Collecting)»



Das Wahlgesetz ^[SHR 160.100] resp. die Geschäftsordnung des Kantonsrats ^[SHR 171.110] sind so zu ändern, dass Volksbegehren (wie Volksinitiativen, -referenden und -motionen) auch elektronisch unterzeichnet werden können. Hierzu könnte insbesondere die bereits bestehende Unterschriftsfunktion der elektronischen Identität des Kantons Schaffhausen (eID+) genutzt werden.

Begründung

Politik findet heute nicht mehr nur auf der Strasse und an Parteiversammlungen statt, sondern vermehrt auch im virtuellen Raum. So werden einerseits immer häufiger Medien online konsumiert, andererseits auf verschiedenen Social-Media-Kanälen wie Facebook-Gruppen, Instagram, Twitter und

Blogs politische Inhalte generiert, kommentiert und geteilt.

Wer sich indes über den «I like»-Klick hinaus aktiv beteiligen und etwa eine Volksinitiative unterzeichnen möchte, muss noch immer zu Papier, Drucker, Kugelschreiber, Kuvert, Briefmarke greifen und zu einem

Briefkasten schreiten. Denn die Unterstützung für Volksbegehren wie bspw. Volksinitiativen oder diese Volksmotion können ausschliesslich mittels klassischer, «händischer» Unterschriften beigebracht werden.

Diese Volksmotion möchte diesen Medienbruch aufheben und auch elektronische

Unterschriften für kantonale Volksbegehren erlauben (E-Collecting). Der Kanton Schaffhausen ist hierfür geradezu prädestiniert, ist mit der kantonalen elektronischen Identität der KSD Schaffhausen (eID+) doch bereits die technische Voraussetzung dazu eingeführt.

Vorname, Name	Wohnadresse (Strasse, Nummer)	Politische Gemeinde (PLZ, Ort)	Geburtsdatum	eigenhändige Unterschrift
----------------------	--------------------------------------	---------------------------------------	---------------------	----------------------------------

Erstunterzeichner: Sandro Scalco und Claudio Kuster.

Ganz oder teilweise ausgefüllte Unterschriftenbogen senden Sie bitte an: IG E-Collecting, c/o Sandro Scalco, Villenstrasse 4, 8200 Schaffhausen

hallo@ecollect.sh



weitere Unterschriftenbogen herunterladen:

und weitere 150 Unterschriften

Argumentarium zur kantonalen Schaffhauser Volksmotion «Mehr Demokratie für Schaffhausen – einfach und sicher: Volksbegehren auch elektronisch unterschreiben (E-Collecting)»

«Informationstechnologien haben es der Zivilgesellschaft ermöglicht, auf der ganzen Welt die wahre Hüterin der Demokratie zu sein. Unterdrücker können sich nicht mehr hinter ihren Staatsgrenzen verschanzen. Eine starke Zivilgesellschaft, die über alle Grenzen hinweg mit modernen Kommunikationsmitteln verbunden ist, wird das nicht mehr zulassen.»

(Kofi Annan)

Ausgangslage: vom E-Entwicklungsland zur Schaffhauser eID+

Obwohl die Schweiz eines der reichsten Länder ist, sticht hierzulande der tiefe Digitalisierungsgrad im Bereich von E-Government hervor. Die Schweiz mit ihrem stabilen politischen System, ihrer einzigartigen direkten Demokratie und der Grösse ist ebenso ein spezieller Ort für Civictech. Projekte und Erfahrungen aus dem Ausland können daher meist nicht eins zu eins in die Schweiz adaptiert werden. Zudem ist das Bedürfnis respektive der Leidensdruck in der Schweiz nicht so gross wie im Ausland, wo Projekte wie zum Beispiel «Participatory Budgeting» weitaus mehr Anklang finden. Wir können es uns leisten, seit bald zwei Jahrzehnten über E-Voting zu sprechen, mehrere elektronische Identitäts-Lösungen einzuführen oder es jedem Kanton selbst zu überlassen, ob und wie er sein E-Government-Portal ausgestalten möchte.

Demgegenüber hat Schaffhausen vor ein paar Jahren mit der Einführung der elektronischen Identität Mut und Pioniergeist bewiesen. Dass eine elektronische Identität nur erfolgreich sein kann, wenn sie von der Bevölkerung auch angenommen wird, hat sich in zahlreichen Projekten im Ausland gezeigt. Die elektronische Identität sollte jedem Bürger und jeder Bürgerin das Leben vereinfachen und klare Vorteile im Alltag bringen.

Mit der elektronischen Identität sollen im Kanton Schaffhausen immer mehr Projekte entstehen, welche das Leben für die Schaffhauser Bevölkerung vereinfachen – sei es ein Behördengang weniger, eine Altersprüfung, ohne sein Geburtsdatum zeigen zu müssen, oder ein Dokument rasch elektronisch unterschreiben.

Die «E-Collecting»-Volksmotion im Überblick

Politik findet heute nicht mehr nur auf der Strasse und an Parteiversammlungen statt, sondern auch im virtuellen Raum. So werden einerseits immer häufiger Medien online konsumiert, andererseits auf verschiedenen Social-Media-Kanälen wie Facebook-Gruppen, Instagram, Twitter und Blogs politische Inhalte generiert, kommentiert und geteilt. Wer sich indes über den «I like»-Klick hinaus aktiv beteiligen und etwa eine Initiative unterzeichnen möchte, muss zu Papier, Drucker, Kugelschreiber, Kuvert, Briefmarke greifen und zu einem Briefkasten schreiten. Denn die Unterstützung für Volksbegehren wie bspw. Volksinitiativen oder diese Volksmotion können ausschliesslich mittels klassischer, «händischer» Unterschriften beigebracht werden.

Diese Volksmotion möchte diesen Medienbruch aufheben und elektronische Unterschriften für Volksbegehren ermöglichen (E-Collecting).

Der Kanton Schaffhausen ist hierfür geradezu prädestiniert, ist mit der kantonalen elektronischen Identität der KSD Schaffhausen (eID+) doch bereits die technische Voraussetzung eingeführt. Schaffhausen liegt gegenüber anderen Kantonen und dem Bund also im Vorteil, da hier bereits seit etwa zwei Jahren mit der praxistauglichen staatlichen eID+-Lösung Erfahrungen gesammelt werden konnten. Die eID+ könnte indes für die Standortförderung noch vermehrt ausgespielt werden. Was Schaffhausen noch fehlt, ist ein attraktives Projekt mit nationaler Signalwirkung.

Aktuelle Gesetzeslage: nur handschriftliche Unterzeichnung erlaubt

Im kantonalen Wahlgesetz (für Referendum und Initiative sowie Abberufungsbegehren) und in der Geschäftsordnung des Kantonsrats (für Volksmotion) ist derzeit die Form zur Unterzeichnung eines Volksbegehrens festgehalten:

«Der Stimmberechtigte, der das Begehren stellen will, muss seinen Namen handschriftlich und leserlich auf die Unterschriftsliste schreiben sowie zusätzlich seine eigenhändige Unterschrift beifügen.»
(Art. 67 Abs. 2 Satz 1 Wahlgesetz)

«Die von 100 Stimmberechtigten eigenhändig unterzeichnete Volksmotion ist unter Angabe von Name, Vorname, Wohnadresse und Geburtsdatum beim Ratssekretariat einzureichen.»
(Art. 70a Abs. 1 Satz 1 Geschäftsordnung des Kantonsrats)

Volksbegehren jeglicher Art müssen also zwingend handschriftlich unterzeichnet werden. Der Gesetzestext erlaubt keinen Spielraum, um digitale Unterschriften beizubringen. Der Motionstext der vorliegenden Volksmotion zielt daher auf die Revision dieser Normen, um fortan auch elektronische Unterschriften zu erlauben:

Das Wahlgesetz ^[SHR 160.100] resp. die Geschäftsordnung des Kantonsrats ^[SHR 171.110] sind so zu ändern, dass Volksbegehren (wie Volksinitiativen, -referenden und -motionen) auch elektronisch unterzeichnet werden können. Hierzu könnte insbesondere die bereits bestehende Unterschriftsfunktion der elektronischen Identität des Kantons Schaffhausen (eID+) genutzt werden.

Zielsetzung

Projektziele

- Gesetzliche Grundlage für die elektronische Unterschrift für Volksbegehren schaffen.
- Die Demokratie durch Technologie weiterentwickeln.
- Das Sammeln von Unterschriften für Volksbegehren auf einem elektronischen Weg ermöglichen.
- Die Bescheinigung der gesammelten Unterschriften durch die Gemeinden vereinfachen.
- E-Collecting im Kanton Schaffhausen einführen.

Wirkungsziele

- Ein Projekt mit nationaler Signalwirkung für den Kanton Schaffhausen (Leuchtturmprojekt).
- Kosteneinsparungen durch die Digitalisierung für Campaigner/Komitees, Parteien, Organisationen, Gemeinden/Einwohnerkontrollen und die Staatskanzlei.
- Die direkte Demokratie mehr Menschen zugänglich machen.

Risikobewertung

- Die Einführung von E-Collecting kann nicht mit dem hochkritischen E-Voting verglichen werden. Bei letzterem stellen sich unter anderem aufgrund des zu wahrenen Stimmgeheimnisses hohe Anforderungen an das System. Beim E-Collecting fallen diese hohen Hürden weg.
- Eine merkbare Erhöhung der Anzahl eingereicherter Volksbegehren ist zwar nicht zu erwarten, wäre aber im Sinne einer erhöhten Partizipation der Bevölkerung am politischen System sogar wünschenswert.

eID+: Die digitale Identität für den Kanton Schaffhausen

Die Schaffhauser eID+ ist der Schlüssel für eine erfolgreiche E-Government- bzw. Smart Government Strategie im Kanton Schaffhausen. Der stetige Ausbau der Angebote und die neue Webseite machen es den Bürgerinnen und Bürgern immer einfacher, Verwaltungsdienstleistungen ort- und zeitunabhängig zu konsumieren. Seit 2018 nutzen über 800 Bürgerinnen und Bürger die eID+.

Dank der dezentralen Architektur haben die Anwender jederzeit die Hoheit über ihre Daten und verwalten diese selber. Die Speicherung der Daten erfolgt verschlüsselt lokal auf den jeweiligen Mobiltelefonen. Zudem lassen sich die Daten über einen PIN oder ein biometrisches Verfahren schützen. Damit hat der Bürger die Kontrolle, welche Daten für welchen Service übermittelt werden, indem diese aktiv für den entsprechenden Zweck freigegeben werden.

Die eID+ ist überdies nicht nur staatlichen Services vorbehalten: Die kantonale Identität ist ebenso für eine privatwirtschaftliche Verwendung ausgelegt. Private Unternehmen werden die kantonale Identität für Ihre Geschäftstätigkeit nutzen können und so zum Beispiel die eID+ für eine Altersprüfung im Online-Shop nutzen.

eID+ als ideale Civictech Lösung

Die Schaffhauser eID+ bietet die Möglichkeit, Unterschriften und Identitätsnachweise für Civictech-Lösungen zu verwenden. Da die eID+ für den Bürger kostenlos ist und die Entwickler einer Civictech-Lösung ohne irgendwelche Aufschaltgebühren lanciert werden kann, ist zumindest für ein erstes Pilotprojekt die Hürde klein. Ebenso existieren keine Transaktionsgebühren für den Datenaustausch zwischen dem kantonalen Identitätsgateway und der Civictech-Lösung. Gerade die Möglichkeit, Unterschriftsdienstleistungen anzubieten, welche bei anderen Anbietern wie Swisscom oder SwissSign kostenpflichtig sind, zeigen den Mehrwert der Schaffhauser Infrastruktur für Civictech-Lösungen auf. Diese hervorragenden Voraussetzungen ermöglichen es in Schaffhausen, Civictech-Lösungen zu bauen, die einen viel höheren politischen Einfluss haben, da sie direkt von der kantonalen Infrastruktur profitieren können und tiefer in das System integriert sind.

Digitales Signieren von Dokumenten

Die nächste Version der eID+ wird die Funktion beinhalten, Dokumente digital zu signieren. Hierdurch können insbesondere auch Unterschriftenlisten elektronisch signiert werden.

«Voraussetzungen für die Einführung einer Civictech-Lösung mittels einer elektronischen Identität im Kanton Schaffhausen» (Master Thesis Sandro Scalco)

Sandro Scalco hat im Rahmen seines Studiums «Master in Business Innovation» mehrmals den Kanton Schaffhausen und seine elektronische Identität untersucht. So auch in seiner Masterarbeit mit dem Titel «Voraussetzungen für die Einführung einer Civictech-Lösung mittels einer elektronischen Identität im Kanton Schaffhausen».

Civictech wird dazu verwendet, um mit technologischen Mitteln, eine Verbesserung der politischen Partizipation in der Bevölkerung herbeizuführen. Dadurch sollen die Bürger besser in politische Entscheidungs- und Planungsprozess eingebunden werden.

Die Arbeit hatte zum Ziel, die Voraussetzungen für die Einführung einer E-Collect-Lösung mittels der elektronischen Identität im Kanton Schaffhausen zu identifizieren. Dabei wurde die Civictech- und E-Government-Landschaft der Schweiz und Schaffhausen untersucht. Über Experteninterviews und die Entwicklung eines E-Collect-Prototypen konnten weitere Erkenntnisse ermittelt werden.

Es konnte aufgezeigt werden, dass die Schweiz im europäischen Vergleich im Bereich E-Government nicht gut dasteht. So fehlt ihr als Kernelement eine elektronische Identität. Schaffhausen macht hier eine Ausnahme, indem der Kanton schon seit zwei Jahren Erfahrungen mit der elektronischen Identität sammelt und diese in sein E-Government Portal integriert. Die elektronische Identität ist ein wichtiger Standortfaktor und agiert als Wettbewerbsvorteil im Vergleich zu anderen Kantonen.

Jedoch fehlen noch die gesetzlichen Grundlagen auf Bundes- und Kantonsebene, um Initiativen und Referenden elektronisch zu unterzeichnen. Mit einer Gesetzesänderung über eine Volksmotion könnte jedoch

der Versuch in Schaffhausen relativ einfach gestartet werden. Die Integration der kantonalen elektronischen Identität für Civictech-Anwendungen ist über den OpenID Connect Standard möglich. Der Bürger kann über die Civictech-App einen Unterschriftenbogen digital erstellen, indem er seine Daten aus der eID an die Civictech-App überträgt und diesen anschliessend auch gleich mit der eID signiert.

Schliesslich ist mit ecollect.sh eine Plattform entstanden, mit der die Schaffhauser Bevölkerung, Parteien und Campaigner ihre politischen Vorstösse teilen und unterschreiben können. Die elektronische Unterschrift wird über die kantonale elektronische Identität (eID+) abgewickelt. Da für die Unterschrift die «Advanced Signature» des Kanton Schaffhausen verwendet wird, fallen keine Drittkosten für die Unterschrift an. Sie ist für den Bürger kostenlos und der Kanton bezahlt keine Lizenzen für die Unterschriftsdienstleistung an Drittunternehmen.

In Zukunft sollten mehrere kantonale Versuche durchgeführt werden. Nur so kann ein Vorteil aus der föderalistischen Struktur der Schweiz gezogen und die Kultur, die Bevölkerung und die Demokratie mithilfe von Civictech-Anwendungen weiterentwickelt werden.

Der Autor der Civictech-Studie

Sandro Scalco ist in Beringen aufgewachsen und wohnt nun seit über 10 Jahren in der Stadt Schaffhausen. Seine Ausbildung absolvierte er als Informatiker Systemtechnik mit berufsbegleitender Matura in der RCS EDV Schaffhausen GmbH (2004-2008). Im Anschluss schloss er das Bachelorstudium in Informatik, Schwerpunkt Service Engineering, 2015 am Technikum in Winterthur ab. Während den letzten zwei Jahren studierte er an der Hochschule für Wirtschaft Zürich “Business Innovation”.


In seiner Masterarbeit “Voraussetzungen für die Einführung einer Civictech Lösung mittels einer elektronischen Identität im Kanton Schaffhausen” setzte er sich intensiv mit der eID+ in Schaffhausen auseinander und entwickelte einen Prototyp für E-Collecting. In den letzten 10 Jahren arbeitete er bei diversen Beratungsunternehmen (u. a. Swisscom AG, Q_PERIOR AG) und setzte zahlreiche Technologie- und Innovationsprojekte in der ganzen Schweiz um.

Schluss: Leuchtturm-Projekt für Schaffhausen

Abgesehen von der Stadt Zug ist der Kanton Schaffhausen derzeit der einzige staatliche Akteur mit einer elektronischen Identität. Eine E-Collecting-Lösung, wie mit der Volksmotion vorgeschlagen, würde die Vorreiterrolle des Kantons im Bereich E-Government nun auch auf den Civictech-Bereich übertragen. Ein solches Projekt hätte sicherlich eine positive Wirkung auf den Standort Schaffhausen, ja es könnte sich geradezu zu einem Demokratie-Leuchtturm für den Kanton entwickeln. Schaffhausen wäre bald nicht mehr «nur» der Kanton mit Stimmzwang, sondern auch jener mit einer digitalen direkten Demokratie.

Die technischen Voraussetzungen hierzu sind überprüft worden – mit der eID+ sind sie vorhanden. Einzig fehlt aktuell noch die gesetzliche Grundlage, um dieses Projekt zu lancieren. Mit einer Volksmotion zur Einführung von E-Collecting soll nun die gesetzliche Voraussetzung geschaffen werden. Die Erfahrungen, welche in Schaffhausen dereinst damit gemacht werden, könnten anschliessend auf andere Kantone adaptiert oder sogar national übernommen werden.

 www.ecollect.sh

 hallo@ecollect.sh